

clubkurier



MEISSNER RUDERCLUB „NEPTUN“ 1882 e.V.



Herbstausgabe 2016

Fotos: Kussatz

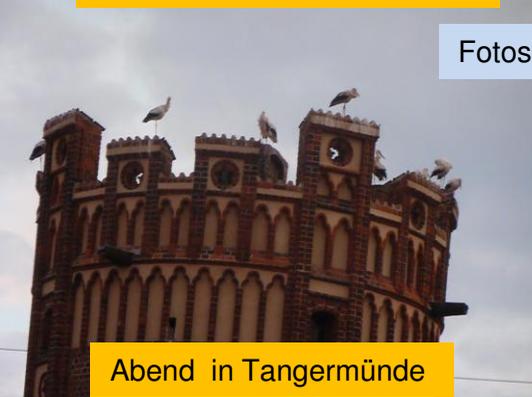


Nach dem Gewitter.
Wörnitzstein an der Wörnitz.



Hochwasser an der Steinernen
Brücke in Regensburg

Fotos: Gruner



Abend in Tangermünde



Grillfest am 4.6.

Auf Berliner Gewässern



Fotos: M. Hamann



Staffelrudern in Berlin.
Fotos: T. Drechsler



Zur Gohliser Windmühle am 3.7.



Liebe Mitglieder, Freunde und Sponsoren des Meißner Ruderclubs „Neptun“ 1882 e.V.

Nach einem durchwachsenem Sommer können wir uns nun über den sonnigen Herbst freuen und dazu nutzen, um noch den einen oder anderen Kilometer zurückzulegen. Denkt dabei auch an die Wanderfahrt-km für den Fahrtenwettbewerb. Gelegenheiten dazu ergeben sich noch genug, ob die geplante Ausfahrt am 01. Oktober mit unseren Gästen der Neptun-Freunde-Ruderregatta von Dresden nach Meißen, wozu auch alle Mitglieder herzlich eingeladen sind oder noch eine Fahrt zur Gohliser Windmühle.

Denkt bitte daran, dass am Samstag den 05. November der Steg abgebaut wird, nachdem wir das Abrudern ab 13 Uhr absolviert haben. Ich bin leider an diesem Tag an der Ostsee bei meiner Verwandtschaft zum runden Geburtstag. Ich würde mich aber trotzdem freuen, wenn ihr alle zahlreich erscheint und dieser alten Tradition wieder den verdienten Umfang gebt. Ich wünsche Euch schon jetzt gutes Gelingen.

Apropos Gelingen! Am Samstag 10. September haben wir ja unsere 14. Langstrecken-Regatta erfolgreich absolviert. Dabei waren wieder 10 startende Mannschaften, was bei anderen parallel stattfindenden Wettkämpfen trotzdem eine sehr gute Teilnehmerzahl ist. Unser Meißner Boot 1 konnte erfolgreich den Sieg aus dem Vorjahr verteidigen, meinen Glückwunsch dazu! Somit bleibt der begehrte Pokal wieder ein Jahr bei uns im Bootshaus.

Im Anschluss startete unsere nun schon zum 7. Mal stattfindende Neptun-Freunde-Ruderregatta, wieder mit einem stattlichen Starterfeld von 18 Mannschaften. Ich glaube, wir können alle zufrieden sein, wie dieser Tag abgelaufen ist. Es war ein gelungenes Fest auf den Elbwiesen von Meißen. Besonders gefreut hat mich, dass unser Präsident des LRV Sachsen Tobias Roßberg in Begleitung mit dem Geschäftsführer und Koordinator des LRV Sachsen Bernd Bielig uns die Ehre erwiesen haben. Sie sind extra eher von der Wurzener Herbst-Ruder-Regatta abgereist, um bei uns vorbeizuschauen.

Dieses Event hat nun mittlerweile doch Dimensionen angenommen die schon in der Vorbereitungszeit sehr, sehr an das Gemüt und die Substanz gehen. Deshalb bitte ich, es mir nachzusehen und zu entschuldigen wenn ich in den Tagen vorher, aber bestimmt auch an diesem Tag selber manchmal doch etwas schroff und nervend herübergekommen bin. Das alles war einfach zu viel und zu lange. Aber mein Dank geht an ALLE, die dazu beigetragen haben, dass es überhaupt so umgesetzt werden konnte.

Ich möchte bewusst keine Aufzählung vornehmen, da ich sowieso jemanden dabei vergessen würde. Also noch einmal Danke an ALLE. Am Ende des Tages stand der Gewinner fest, dieses Mal mit der Firma DURAVIT. Alle Mannschaften haben einstimmig bestätigt, dass es dieses Mal die beste Mannschaft war und sie verdient gewonnen hat. Unseren Glückwunsch dazu. Obwohl die Volks- und

Raiffeisenbank Meißen/Großenhain technisch etwas akkurater war, reichte es leider wieder nur für den 2. Platz, aber für die junge Mannschaft mit Neulingen im Boot eine hervorragende Leistung. Ebenfalls unseren Glückwunsch für den Drittplatzierten vom SV Elbland e.V. Aber wie gesagt, sind alle Teilnehmer Gewinner. Unsere Hochachtung für diese hervorragenden Leistungen!

Für die Siegerehrung hatten wir weiteren Besuch, nämlich Frau Daniela Kuge (CDU- Landtagsabgeordnete im Wahlkreis der Stadt Meißen und Umgebung) sowie Herrn Bürgermeister Hartmut Gruner der Stadt Meißen, der überraschend vorbeischaute, was mich persönlich sehr gefreut hat. Danke dafür, dass die zwei anwesend waren und uns bei der Siegerehrung unterstützten.

Ebenfalls konnten wir für den Sieger einen „kleinen Bruder“ vom großen Wanderpokal präsentieren, wieder gestaltet vom Kunstpreisträger Kay LEO Leonhardt. Danke für die Unterstützung!

Noch etwas Persönliches: Dieses Event soll meiner Meinung nach weiter leben, da wir es als Verein brauchen, egal ob in der Außenwerbung oder des Geldes wegen. Dafür stand ich viele Jahre persönlich gerade und habe die Fäden gezogen. Dieses Jahr ging es bei mir zu sehr an die Substanz, was ich selber nach außen hin verspürt habe. Ich glaube es ist Zeit, wenn wir es weiter machen wollen, sich neu zu organisieren und ich mich etwas zurückziehen möchte, um es an andere abzugeben. Deshalb die Bitte an alle, sich darüber Gedanken zu machen. Danke für das Verständnis.

Im Namen des Vorstandes des Ruderausschusses und den Beisitzern wünschen wir allen Meißner Ruderinnen und Ruderern, Sponsoren und Freunden des Meißner Ruderclub einen schönen Herbst bei geselligen Stunden im Bootshaus.

Euer
Andreas Dietrich

im Namen des Vorstandes



Hinweise zur Nutzung der Schlafräume

Aus hygienischen Gründen werden die Bettlaken in Zukunft **immer** gewechselt. Es gelten deshalb ab sofort folgende Festlegungen:

- Laken der benutzten Betten abziehen, evtl. auch Bettwäsche;
- benutztes Laken (evtl. Bettwäsche) auf das Bett legen;
- grob mit dem Besen auskehren;
- nachsehen, dass keine Privatsachen vergessen wurden;
- Fenster schließen;
- Türschlüssel stecken lassen.

Vorstand MRC

Vereinsgrillabend am 04. Juni 2016

Zum gemeinsamen Grillabend versammelte sich aus den verschiedenen Rudergruppen wieder eine angenehm unterhaltsame Truppe im Bootshaus. Gefreut habe ich mich vor allem über die Mitglieder, denen es nicht immer möglich ist teilzunehmen.

Wie auch im letzten Jahr wurde der Nachmittag als Trainingseinheit für das Hamburger Staffelerudern genutzt, welches dieses Jahr zum letzten Mal in Berlin auf der Dahme stattfand. Wir mischten die Mannschaften wieder Querbeet und jeder konnte auf der 2 km langen Strecke um die rote und grüne Tonne seine Defizite feststellen und sich die Verbesserungsvorschläge der Anderen anhören. Bei der allgemeinen Ruderausfahrt wäre eine größere Teilnahme wünschenswert. Da die Trainingsleute für diese Fahrt ausfallen, konnte wieder nur ein Vierer aufs Wasser gebracht werden.

Der Grundgedanke „Jeder bringt etwas mit“ hat in diesem Jahr wirklich gut geklappt und es gab einen reichlich gedeckten Tisch mit allerlei köstlichen Speisen. In geselliger Runde wurde auf unserer Terrasse über diese oder jene Rudergeschichten, -erlebnisse, -pläne und andere Themen geplauscht.

Der abendliche Ausklang in zwar kleinerer, aber lustiger Runde am Lagerfeuer an der Elbe, an dem uns ziemlich eingeheizt wurde und der Eine oder Andere eine Abkühlung im Wasser nahm, stellte meiner Meinung nach wohl den Höhepunkt des Abends dar.

Trotz der von Lutz organisierten Riesenfeuerschale musste sperriges Holz feurgerecht gesägt werden. Erst dann konnten wir ein recht sehenswertes „Feuerchen“ schichten. Auf Grund der einfach nicht eintretenden Dunkelheit, bei der bekanntlich ein Feuer erst richtig wirkt, musste künstlich für eine Abdunkelung des Abendhimmels gesorgt werden.

Zum Abschluss erwiesen wir einem Holzeiner die letzte Ehre. Während er sich noch einmal von seiner „leuchtenden Seite“ zeigte, wurde auf ihn zum Dank seiner gefahrenen Ruderkilometer und -erfolge angestoßen.

Ich hoffe, es war für alle ein schöner Abend und wir sehen uns beim nächsten **Grillabend am 01. 10. 2016** in noch größerer Runde wieder.

Danke an alle, die zum Gelingen des Abends beigetragen haben, vor allem denen, die sich an Vorbereitungen und Aufräumarbeiten beteiligten und somit solche Veranstaltungen erst möglich machen. Lobend sei hier die tatkräftige Unterstützung am Grill durch die Ruderjugend zu erwähnen.

Michael Liebe

2mal Gold, einmal Silber für Deutschland in Rio!

Gold **Männerdoppelvierer**
Gold **Frauendoppelvierer:**
Silber **Männerachter:**

Alle anderen Bootsklassen: nicht gemeldet bzw. keine Chance das Finale zu erreichen!

Unseren Glückwunsch den Medaillengewinnern!

Mit Karl Schulze (jetzt Berlin), Philipp Wende (Wurzen), Annekathrin Thiele (Leipzig) und Ersatzmann Tim Grohmann (jetzt Leipzig) waren 4 Sächsische Ruderer dabei. Hervorragend.



Die goldenen Doppelvierer im ZDF-Studio

Wende und Grohmann trainieren in Dresden bei unserem Egbert Scheibe.

Ihm auch unseren herzlichen Glückwunsch!

So wunderbar die Erfolge auch sind, wobei der Achter gegen die viel kompakteren Briten nichts entgegenzusetzen hatte, fragen wir uns doch, was mit den anderen 11 olympischen Bootsklassen wird. Hier sollte der DRV, wie schon gehört, sich nicht daran berauschen, genau so viele Medaillen wie in London gewonnen zu haben. Bei den Leichtgewichten und den Riemenfrauen gibt es erhebliche Defizite und nach den Medaillengewinnern klafft auch eine Lücke. Einer der größten Ruderverbände der Welt hat auch seit Jahren keine echten Einerfahrer mehr.

Gute Ratschläge können und wollen wir nicht geben, schaffen wir es doch als Verein auch nicht, eine leistungsfähige Nachwuchsabteilung aufzubauen. Am Können und guten Willen der ÜL liegt es nicht.

Der Weg des Olympischen Feuers durch Meißen

Aus Meißner Sportvereinen stammen nicht nur 7 Olympiasieger. Es gibt auch noch eine andere Beziehung zu den Olympischen Spielen der Neuzeit.

Vor 80 Jahren fanden die Spiele der 11. Olympiade in Berlin statt. Das Olympische Feuer wurde damals erstmals mit einem Fackellauf aus dem Olympischen Hain in Griechenland zur Eröffnung der Spiele in das Olympiastadion von Berlin getragen.

2808 Fackelträger trugen die Flamme durch 6 Länder bis zur deutschen Grenze. Zwischen dem tschechischen Peterswald (heute Petrovice) und Hellendorf traf die Fackel am 31. Juli 1936 mittags ein und wurde von den tschechischen Sportlern an die deutschen übergeben. 267 deutsche Fackelträger - unter ihnen 98 Sachsen - brachten das Feuer dann nach Berlin.

Über Bad Gottleuba, Pirna, Dresden, **Meißen**, Großenhain, Elsterwerda und Bad Liebenwerda verlief der weitere Weg nach Berlin. Allein in Dresden begrüßten mindestens 200 000 Menschen am Terrassenufer, auf der Brühlschen Terrasse, auf acht Dampfern und in vielen Booten (bestimmt auch Ruderbooten) das olympische Feuer.

Bestimmt säumten auch in Meißen viele Menschen den Weg der Fackelläufer. Hier haben wir also den Bezug Meißens zum Olympischen Feuer. Nachdem ein Gedenkstein auf dem Hellendorfer Dorfplatz zwar den Krieg, nicht aber die Nachkriegszeit überstanden hatte, wurde 1956 aus Anlass der ersten Beteiligung von DDR-Sportlern an den Olympischen Spielen am Grenzübergang Bahratal an der Stelle, wo das Feuer deutschen Boden erreicht hatte, ein Denkmalstein errichtet. Er wurde 2004 saniert und kündigt noch heute vom ersten Fackellauf der Olympischen Geschichte.

Wolfgang Kussatz
nach einem Artikel in den DNN



Größen von
1,3 - 40m³

FORBERGER

Entsorgung | Recycling | Baustoffe | Transporte

Containerdienst

Telefon 03521. 71 95 71

Radeburger Straße 34 | 01689 Niederau OT Gröbern
Fax 03521. 71 95 77 www.forbergerentsorgung.de

Vor 50 Jahren: 2 Weltmeistertitel für Meißner Ruderer

1966 fanden in Bled (Slowenien, damals noch zu Jugoslawien gehörend) die 2. Ruderweltmeisterschaften statt. Europameisterschaften hatte es in jedem Jahr gegeben. Sie waren aber weltoffen und kamen de facto einer WM gleich. 1962 wurden dann erstmals in Luzern Weltmeisterschaften ausgetragen. Sie sollten alle 4 Jahre stattfinden. Dazwischen gab es jeweils Europameisterschaften. Das ging so bis 1974. Ab 1975 wurde die EM ganz abgeschafft und jedes Jahr WM ausgetragen.

Von unseren DDR-Meistern im Junior-Vierer und -achter 1962 wurden Frank Forberger, Roland Göhler, Klaus Jacob, Rainer Schubert und Dieter Grahn 1963 zum SC Einheit delegiert und trainierten dort unter dem frisch von der DHfK gekommenen Hans Eckstein. Dazu stießen noch aus dem gleichen Achter Frank Rühle und Dieter Schubert von Chemie Pirna, der „alte“ Meißner Peter Kremtz, der zuvor beim ASK Rostock und kurz bei Chemie Halle war und der Dresdner Manfred Gelpke.

Die DDR war damals auf dem Weg, mit wissenschaftlich begleitetem Training, verbesserten Trainingsmethoden und jungen gut ausgebildeten Trainern, auch im Rudersport zur Weltspitze vorzustoßen. Das war genau das richtige Konzept für die überaus ehrgeizige und erfolgshungrige Truppe um den unvergessenen Frank Forberger.

Schon 1965 gab es auf internationalen Regatten Erfolg versprechende Ergebnisse. Doch die DDR durfte noch nicht mit einer eigenen Mannschaft an den EM teilnehmen, obwohl sie von der FISA schon anerkannt war. So verzichtete sie aus sportpolitischen Gründen. Die Zeit der Ausscheidungen mit den DRV-Ruderern sollte vorbei sein.

1966 startete dann erstmals eine eigene DDR-Nationalmannschaft zur WM in Bled. Die Erfolge waren phänomenal. Seit diesem Jahr führten die DRSV-Ruderer die Nationenwertung an und gaben diese Führung bis zum Ende der DDR nicht mehr ab. Der DRV fiel auf das Niveau zurück, was ihn seit der Jahrtausendwende „auszeichnet“.

Gleich im ersten Rennen gewann der Potsdamer Vierer mit. Der Dresdner Zweier ohne mit unseren Roland Göhler und Peter Kremtz folgte mit einem klaren Sieg vor Österreich und der Sowjetunion.

Im Einer Jochen Meißner aus Mannheim und die Berliner Haake/Brückhändler im Doppelzweier gewannen Bronze.

Dann der tolle Auftritt unseres Vierers ohne mit Dieter Schubert, Dieter Grahn, Frank Rühle und Frank Forberger mit dem WM-Titel vor der Sowjetunion und den Niederlanden. Dieser Vierer blieb bis zur Olympiade 1972 ungeschlagen!

Im abschließenden Achter gab es dann die einzige Goldmedaille für den DRV, der seit der Olympiade 1960 fast alle großen Titel abgeräumt hatte und das bis heute schafft.

Eine Berliner Rengemeinschaft gewann in diesem Achterrennen auch noch die Bronzemedaille.

Mit dreimal Gold und zweimal Bronze gewann die DDR die Nationenwertung vor den Niederlanden und den USA.

Klaus Jacob und Manfred Gelpke waren als Ersatzleute auch mit in Bled.



Unsere ersten Weltmeister

v. l.: Frank Forberger †, Dieter Grahn, Roland Göhler, Peter Krentz †

Foto: Heckmann

 **Fachgroß- und Einzelhandel**
U. Geithe & M. Ußner OHG

Hygienepapiere, Reinigungsmittel und Zubehör
Schindlerstraße 4 · 01689 Weinböhla · Tel. 035243 32 382

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unserem Geschäft!
Wir haben geöffnet:
Mo - Do 07:00 - 17:00 Uhr, Fr 07:00 - 16:00 Uhr

www.geithe-ussner.de

Hamburger Staffeldrudern am 18. 06. 2016 in Berlin

Meine erste Regatta - bekomme ich das überhaupt hin - denn schon das angesetzte Training war aufregend. So eine Frequenz der Schläge war neu für mich, auch den Start mit halben und dreiviertel Rollbahnen kannte ich nicht. Nichts desto trotz, ich hatte mich gemeldet, also wurde das auch durchgezogen.

Nach Absprache wurde die Fahrt nach Berlin organisiert. Kaum angekommen, wurde der Bootsanhänger gesucht und für die Boote eines von den knappen Plätzen zum Aufbauen ergattert.

Unser Verein startete nicht allein, dafür waren wir zu wenige. Es gab eine Renngemeinschaft Sachsen. Mit im Boot saßen Ruderkameraden aus Wurzen, Leipzig und wir. Die Besetzungen der ersten Boote wurden eingeschrieben und schon gab es den Start.

Oh, oh das ging ja ganz schön flott los, aber 3,5 km für eine Runde sind auch ganz schön lang, wie ich bald feststellen musste. Die Vorgänger legten an, nun hieß es auch für mich einsteigen und kurz danach wurde die Startposition eingenommen. Oskar saß auf Schlag. Alle waren bereit, eine schnelle Runde hinzulegen und bis zur Erschöpfung zu kämpfen.

Ich kann schon mal sagen, das mit der schnellen Runde ging schief. Ich zog gleich am Start zwei „Krebse“ und selbst auf halber Strecke noch mal einen. Ich war fix und fertig mit der Welt und wollte vor Selbstüberschätzung in Grund und Boden versinken. Doch Tommy baute mich wieder auf, meine Aufregung legte sich. Ich begann nach rechts und links zu schauen und die schöne Atmosphäre aufzunehmen. Später saß ich noch zweimal im Boot und kämpfte mich ohne weitere Behinderungen durch.

Von 17 gestarteten Mannschaften wurden wir neunte. Ich fand, das war ein gutes Ergebnis. Die Siegermannschaft hat mich sehr beeindruckt, der Preetzer Ruderverein konnte so viele und so gute Ruderer aktivieren. Hut ab vor dieser Leistung.



Nun kam der gesellige Teil. Ich lauschte vielen Geschichten über das Rudern. Die Tanzfläche war immer voll und das eine oder andere Bier floss auch. Müde ging es auf die Schlafmatten in der leer geräumten Bootshalle.

Foto: Thomas Drechsler

Am Sonntag frühstückten wir gemeinsam, räumten unser Gepäck zusammen und bestiegen noch einmal die Boote. Die Berliner Gewässer mussten erkundet werden, wenn man schon mal mit Rudermaterial vor Ort ist. Von den Wellen auf dem Müggelsee, den schmalen Fließen in „Neu Venedig“ oder der Regattastrecke Grünau war ich stark beeindruckt. Für die fällige Neuwasserrunde bedankten sich meine Ruderkameraden mit einem schönen Lied.

Wieder am Richtershorner Ruderverein angelegt, wurde ein Boot abgebaut und verstaut (das andere fuhr am Montag noch einmal ein Stück). Schon ging es ins Auto und zurück auf die Autobahn. Leider machte der schnellen Rückfahrt ein Stau einen Strich durch die Rechnung. Am Ende konnte ich feststellen, es war eine tolle erste Regatta.

Ina Berfelde

 Klett Ingenieur GmbH	
<u>Ihr Planungsbüro für:</u> Technische Gebäudeausrüstung Verfahrenstechnik Kommunikationstechnik Elektrotechnik Unternehmensberatung Projektsteuerung	Winkwitzer Straße 44 01665 Winkwitz Tel: 03521-7609-0 Fax: 03521-733141 E-Mail : nlm@klett-ingenieur-gmbh.de

Krankenfahrten für alle Kassen Kurierfahrten Taxibetrieb Ullrich Dießner Alter Mühlenweg 2, 01662 Meißen Tel.: 03521 457472 Autotelefon:	  0172  3731770
Ullrich Dießner Olympiasieger 1980, Olympische Silbermedaille 1976, Weltmeister 1974, 1977, 1978, 1979, 1982 und 1983, Vizeweltmeister 1975, Juniorenweltmeister 1972, Jahrhundertsporler der Stadt Meißen 2000 Reinhard Dießner Richard Dießner	Mitglied seit 1967 Mitglied seit 1989 Mitglied seit 1991

Übrigens:

Wenn ein unpraktisches Möbel gut aussieht, stammt es von einem Designer.

Robert Lembke (1913 – 1989), deutscher Journalist und Quizmaster

An der Saale hellem Strande ...

... fanden sich die Rudersenioren der Rudergruppe Geesthacht e. V. und des Meißner Ruderclubs „Neptun“ 1882 e. V. von 24. bis 27. Mai 2016 in Bad Kösen zu ihrem 27. Treffen zusammen. Ins Ruderboot stiegen wir nicht, wohl aber in ein Motorboot, das uns bis unterhalb der Rudelsburg und der Burgruine Saaleck brachte. Die restlichen 85 Höhenmeter bewältigten (fast) alle in der wunderbaren Frühlingslandschaft bei bestem Wetter zu Fuß. Der beeindruckende Blick vom Turm der Rudelsburg über das Saaletal war der Lohn für diese Mühe.

Das Hotel „Schöne Aussicht“ in Bad Kösen bot uns angenehme Unterkunft und ausreichend Gelegenheit, den Freundschaftsbund der Ruderer von Geesthacht und Meißen zu festigen.

Auf dem Ausflugsprogramm stand auch die historische Salinenanlage von Bad Kösen, Freyburgs Neuenburg, Naumburg mit dem Dom und der Wenzelskirche, das Weingut Lützkendorf und das ehemalige Zisterzienserkloster *Clastrum apud Portam* (Kloster an der Pforte). In der Klosterkirche des letzteren bot sich eine stimmungsvolle Gelegenheit, mit freundlicher Begleitung einer Schülerin der Landesschule Pforta auf dem Orgelpositiv, Kuglers Saale-Lied anzustimmen.



Auf der Rudelsburg, hinten die Gedenktafel für Franz Kugler (Foto: Hubert)

Wenn auch die Rudersenioren von Geesthacht und Meißen zunehmend Probleme beim Rudern beklagen, das gesellige Treffen mit zahlreichen kulturellen Beiträgen war wieder einmal eine gelungene Veranstaltung, die von allen sieben-undzwanzig Teilnehmern dankbar angenommen wurde. Für das nächste Jahr gibt es schon Pläne.

Rolf Hubert

maler meister		niche!	
<ul style="list-style-type: none"> • Maler- und Tapezierarbeiten aller Art • Fassadengestaltung, Holzschutz • Sanierung von Fenstern und Türen • dekorative Innengestaltung • Ornamentmalereien, Stuckverzierungen • Verlegung von Bodenbelägen • Bemalung von Holz- und Dielenböden 			
		<p>Poetenweg 7 · 01662 Meißen Telefon: 03521 4070090 Fax: 03521 4070099 Funk: 0172 3656056 E-Mail: info@maler-michel.de Homepage: www.maler-michel.de</p>	

Fahrt nach Gohlis am 3. Juli 2016

Maddi konnte 13 Aktive für die Fahrt zum Sommerfest an der Gohliser Windmühle ins Bootshaus locken. Pünktlich 9.30 Uhr starteten wir bei bestem Sommerwetter und angenehmen Temperaturen mit zwei Doppelvierern und einem Zweier mit Steuermann. An der Gauernitzer Elbinsel legten wir eine kurze Rast ein, um auf Antjes Geburtstag anzustoßen und Vitamine aufzunehmen. Gemütlich ging es weiter, denn der Fahrtenleiter im Zweier sollte nicht überholt werden.

Noch ein gut gemeinter Rat an die Steuerleute: Passt auf Eure Steuerlehne auf! Ein nachfolgendes Boot ist nicht immer zum „Auffischen“ dabei. Oder hatte der Steuermann kurz vor dem Ziel gerade ein „Nickerchen“ gemacht?

In Gohlis wurden wir herzlich begrüßt. Dort war auch allerhand Betrieb, denn in Dresden fand das Fahrradfest statt und einige hatten sich hier zur Pause niedergelassen. Zu uns gesellten sich noch Antjes Familie und Katrin Kun, die mit dem Fahrrad privat unterwegs waren.

Nachdem wir uns mit Bratwurst und Getränken versorgt hatten, fing es plötzlich an zu regnen. Sollte das etwa als „Abkühlung“ für uns gedacht sein? Das hatte der Fahrtenleiter aber nicht vorhergesagt. Egal, die Laune ließen wir uns nicht verderben!

Elbabwärts durfte ich steuern. Bloß gut, denn die Mannschaft wollte für die Langstrecken-Regatta trainieren. Die Zeit war gut: Trotz drei Pausen unterwegs schafften wir 14 km/h.

K. Haustein

Strom | Erdgas | Fernwärme | Trinkwasser

Mit MSW täglich rundum gut versorgt!

- Ob Fernwärme oder die Heizungsanlage im Eigenheim - Ihre Meißener Stadtwerke GmbH sorgt stets dafür, dass Sie sich daheim behaglich fühlen.
- Was wäre das Leben ohne unser gesundes Trinkwasser in Küche und Bad?
- Ja, und ohne die zuverlässige Stromversorgung geht gleich gar nichts...

Damit dies auch immer so bleibt und stets zu fairen Preisen - dafür sorgen wir!

Meißener Stadtwerke GmbH
Karl-Niesner-Str. 1, 01662 Meißen, Tel.: 03521 4601-0

www.stadtwerke-meissen.de

Ausfahrt nach Gohlis am 21. August 2016

Wir trafen uns alle 8.30 Uhr in der Bootshalle. Unser Fahrtenleiter Maddi teilte die Boote ein, und dann ab aufs Wasser. Ein Dreier und ein Vierer mit Loch fuhren frohgemut elbauf Richtung Gohliser Windmühle. Unsere erste Pause legten wir nach der Fähre Kötitz ein. Wo Drechsi und ich sogleich ein neues Spiel erfanden: "Fang die Nuss", die Hälfte bekamen zwar die Fische, aber der Wille zählte. Auch im Dreier mit dem Fahrtenleiter ging es lustig zu. Bald ging es weiter, und auch das Wetter war uns gnädig, der Wind drehte, und wir bekamen Schiebewind.

In Gohlis angekommen gab es erst einmal etwas zu Essen und Trinken. Die Zeit verging, und gegen 13.30 Uhr machten wir uns auf den Heimweg. Doch natürlich nicht ohne Unterbrechung.



Die Herren Hauk und Hamann waren der Meinung, man muss baden gehen. Gesagt, getan, links, rechts raus, pardon, Back- und Steuerbord. Natürlich mussten Drechsi und der liebe Michi mitziehen. Also schwammen dann 4 Ruderer in der Elbe, zwei Boote waren nur halb besetzt. Mutti saß im Bug des Vierers, ich auf dem Steuermannsplatz, das gab bestimmt ein interessantes Bild für Außenstehende.

Fotos: Anna-Lena

Löblich erwähnen sollte ich die Verpflegung im Vierer, wir hatten Studentenfutter für die halb verhungerten Schwimmer dabei. Doch auch die Badetour fand ein Ende. Alle sind sicher und heil in Meißen angekommen. Zu vermerken ist nur noch die zweite Badetour von Drechsi und Michi in Höhe Rote Presse.



Am Steg gingen alle (außer mir, eine musste ja die Fotos machen) noch einmal baden, 7 Ruderer zugleich, ein Schauspiel!

Als alle Boote geputzt wieder in der Halle lagen, wartete die nächste Überraschung auf uns: Kathrin, unser lieber Hausgeist hatte Kuchen gebacken! An dieser Stelle vielen, vielen Dank, war sehr lecker!

Anna-Lena Gerlach

Rund um die 61. TID

Der DRV veranstaltete in diesem Jahr wieder eine Verbandswanderfahrt rund um die Eröffnung der 61. TID (Tour International Danubien). Das ist die internationale Kanufahrt von Ingolstadt zum Schwarzen Meer. Der DRV als Mitglied der TID-Organisation beteiligt sich in jedem Jahr auf Teilstrecken. In diesem Jahr war es eine Vorfahrt von Donauwörth bis Ingolstadt, dann 2 TID-Etappen bis Regensburg, einen Ausflug auf die Naab und eine Nachfahrt bis Donaustauf.

7 Teilnehmer aus Dresden, Meißen, Pfullendorf, Köln, Frankfurt/M und Paris schlugen ihre Zelte beim Kanuverein in Donauwörth auf. Die Teamfindung fand am Abend im „Goldenen Hirsch“ statt.

Der erste Rudertag sollte auf der Wörnitz, einem linken Nebenfluss der Donau, stromauf bis Harburg gehen. Normalerweise ist die Wörnitz ein verträumter idyllischer Wiesenfluss, hatte aber durch die vielen Regenfälle in Bayern so viel Wasser, dass man schon ordentlich rudern musste. Zu allem Überfluss erwischten wir noch einen sehr heftigen Gewitterguss. Ein Wehr zu Umtragen war nicht schwer, aber eine alte Steinbrücke mit 5 schmalen Bögen setzte dann nach 10 km (geplant waren 17) ein Stoppzeichen. Trotz kräftigem Anlauf kamen wir nicht gegen die starke Strömung unter der Brücke an, so dass wir hier die Picknickpause einlegten und zurück ruderten.

Am zweiten Rudertag ging es dann bei wieder starker Strömung auf die Donau. Angenehm war die Strömung schon, führte aber dazu, dass alle Wehre auf Überlauf gestellt waren und dadurch die Schleusen automatisch gesperrt wurden. Am Ende hatten wir auf der Wanderfahrt 5 von 6 Sportschleusen umtragen. Auf unserer Vereinsfahrt vor 17 Jahren hatten wir das mit 2 Vierern und 10 Mann schon einmal erlebt. Dieses Mal war es mit 2 Zweiern und 7 Mann etwas leichter.

Die Etappe führte uns bis Neuburg, wo der Steg vom Ruderclub an einer stark durchströmten Außenkurve schon bei Normalwasser eine Herausforderung darstellt. Beim diesjährigen Wasserstand war es extrem schwierig anzulegen. Am Abend bekamen wir in einem Bierzelt noch etwas vom Fußball-EM-Spiel gegen Polen mit. Die Strömung auf der Donau war aber spannender. Schön, wenn man ordentliche Zelte hat. Nass aufgebaut, die ganze Nacht Dauerregen und nass abgebaut. Das wäre für unsere alten Baumwollzelte schwer zu verdauen gewesen.

Nun trennten uns noch 22 km von Ingolstadt, wo traditionell die TID eröffnet wird. Nach 2 Schleusen, die umtragen wurden, erwartete uns noch eine besondere Herausforderung. Die alte Eisenbahnbrücke hat unter Wasser eine dicke Steinschüttung um die Pfeiler, so dass bei dieser starken Strömung der Widerstand besonders groß war. Erst ging es zwischen den Pfeilern etwa einen halben Meter abwärts. Danach hatten sich hohe Wellen mit Schaumkämmen

aufgebaut. Die Wellen änderten sich ständig von Querwellen zu Längswellen und Kreuzseen. Zum Glück hatten wir das Wasser (E-Boote) nur bis zu den Stemmbrettern stehen.

Zufällig waren wir Zeugen, wie am nächsten Tag eine Schülerwanderfahrt, auch nichtsahnend, in C-Vierern noch größere Probleme bekam. Der erste Vierer ging in den Wellen unter und löste, auch durch unsere Mithilfe, einen Rettungseinsatz aller möglichen Rettungskräfte aus. 3 weitere Boote schafften es, auch dank unserer lautstarken Hinweise, gerade so. 7 weitere Boote konnten von der Feuerwehr weiter oben an der Schleuse gestoppt werden. Keiner, auch nicht unser sehr Donau erfahrener Fahrtenleiter, ahnte, was bei diesem Wasserstand passieren kann. Hier fehlt eindeutig ein Hinweis im Gewässerkatalog des DRV! Wir hatten einen Ruhetag in Ingolstadt und haben uns die Stadt angesehen. Zur Mittagsstunde genossen wir ein Orgelkonzert im Münster. Nicht zum ersten Mal hatte ich solch ein mächtiges Klangerlebnis auf einer Wanderfahrt.

Am Samstagabend wurde dann die 61. TID eröffnet. Ziel war es ursprünglich, die an der Donau lebenden Menschen unterschiedlicher Gesellschaftssysteme zusammenzuführen und zu zeigen, dass es auch friedlich geht.

Die Leiter der mittlerweile zahlreich angereisten Delegationen hielten eine kurze Ansprache und tauschten Erinnerungsgeschenke aus. Für die Kanuten war noch eine Sicherheitsbelehrung Pflicht. Wir erfuhren auch, dass sich 18 Paddler die ganze Strecke bis zum Delta vorgenommen hatten. Am 31. August werden sie ihr Ziel erreicht haben. Hunderte fahren nur Teilstrecken mit, so etwa 100 auf der deutschen Strecke bis Erlau an der österreichischen Grenze.

 MORITZ APOTHEKE	Wir bestimmen und wir verleihen:	
	<ul style="list-style-type: none"> • Blutdruck • Blutzucker • Cholesterin • Harnsäure 	<ul style="list-style-type: none"> Blutdruckmessgeräte Blutzuckermessgeräte Milchpumpen Babywagen
Dr. Oliver Morof Zaschendorfer Straße 23 01662 Meißen Telefon: 03521 738648	Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 7.15 – 19.00 Uhr Samstag 8.00 – 12.30 Uhr	
Dr. Oliver Morof Dr. Helene Morof	Mitglied seit 1995 Mitglied seit 1995	

Die erste TID-Etappe bis Kehlheim ist zugleich die schönste in Deutschland. Leider war der beliebte Biergarten an der Fähre in Eining überspült, so dass wir gleich zum Kloster Weltenburg durchgerudert sind. Das Kloster ist ein Juwel an der deutschen Donau und steht vor dem Durchbruch der Donau durch die Kalksteinfelsen des Fränkischen Jura. Dieses Mal konnten wir die Durchfahrt

bei guter Strömung und ohne Dampferwellen genießen. Vorbei an der Befreiungshalle auf einem Bergsporn zwischen Donau und Altmühl erreichten wir Kehlheim und fuhren noch ein Stück in die Altmühl ein. Wir konnten wieder auf dem Sportplatz zelten, wo uns neben tadellosen Sanitäreinrichtungen auch reichlich ortstypisches Freibier erwartete.

Am Abend gab es die nächste Aufregung. Ein Kreuzfahrtschiff hatte sich vor die Eisenbahnbrücke bei Bad Abbach quer gelegt. Die Donau war komplett gesperrt. Es wurde schon überlegt, in Kehlheim zu bleiben und dafür den Ruhetag in Straubing zu opfern. Zum Glück war das Schiff nach ein paar Stunden wieder flott. Durch Zusperrern des Wehres war der Strömungsdruck genommen, und das Schiff konnte leicht frei geschleppt werden.

Die nächste Etappe führte uns zum Regensburger Ruderclub, wo wir Ruderer nicht zu zelten brauchten, sondern im Ergoraum schlafen konnten. Die Gastfreundschaft der Regensburger Ruderer war wie immer vorbildlich. Dort fühle ich mich immer sofort wohl.

Am Abend galt es die spannende Frage zu beantworten: Wie sieht es an der Steinernen Brücke aus? Antwort: Sehr schlecht! So starke Strudel habe ich dort noch nicht erlebt. Die TID hat entschieden, nicht durchzufahren sondern die Schifffahrtsschleuse zu benutzen. Das war die richtige Entscheidung im Namen der Sicherheit. Im Vorjahr war dort ein bulgarischer Paddler gekentert, weil sein Hund in Panik geraten war, und das bei viel besseren Bedingungen.

Wir hatten noch zwei Tage Zeit, eine Entscheidung zu fällen. Unsere TID-Teilnahme war schon vorbei. Während die Kanuten weiter zogen, sind wir erst einmal 15 km die Naab aufwärts gerudert. Sehr angenehm zu rudern, wenig Strömung und motorbootfrei. In Pielenhofen am Wehr konnten wir in der Klosterschänke einkehren und sind dann am Nachmittag nach Regensburg zurück gerudert. Da die Donau nicht wesentlich gefallen war, haben wir die Brückendurchfahrt in Regensburg schweren Herzens gestrichen und uns bei der Großschleuse angemeldet, was uns auch die Gelegenheit gab, ein Stück auf dem Regen zu rudern.

Die letzten 15 km nach Donaustauf vergingen natürlich wieder schnell. Hier war nun unsere Wanderfahrt zu Ende. Nach dem Verladen der Boote stand noch ein letztes Highlight an. Wir fuhren hinauf zur Walhalla. Die Ruhmeshalle der Deutschen, von König Ludwig I. 1831 - 1842 errichtet, beherbergt die Büsten von subjektiv ausgewählten großen Deutschen. Potentaten, Politiker, Dichter, Komponisten, Wissenschaftler und Humanisten in großer Zahl stehen auf den Sockeln und Sims rings um die Halle.

Als Sachsen habe ich u. a. König Heinrich, den Patenonkel unserer Heinrichsbrüder, seinen Sohn Otto I. Kurfürst August I. Moritz von Sachsen, den Sohn Augusts des Starken und Lessing gesehen. Eine schöne Wanderfahrt ging stilvoll zu Ende.

Die Heinrichsbrüder beim Landeswanderrudertreffen

Das Landeswanderrudertreffen des vergangenen Jahres haben wir in bester Erinnerung behalten und wollten in diesem Jahr auch wieder dabei sein. Vier Heinrichsbrüder ruderten von Meißen seniorengerecht in zwei Etappen zum Start des LWR-Treffens nach Torgau. Im Übernachtungsort Mühlberg besuchten wir nach längerer Zeit wieder einmal das Kloster Marienstern und waren angenehm überrascht. Ein Ökumenisches Haus der Begegnung und Stille war entstanden und bietet Gästen die Möglichkeit zum Auftanken. Wir gaben uns mit der Pension und Gaststätte „Seeblick“ zufrieden.

In Torgau angekommen griff sofort die perfekte Organisation des Landeswanderrudertreffens. Der Shuttleservice des Rudervereins brachte uns in das Hotel „Anker“ am Markt und der Ruderkamerad Michael Vogler, uns seit langen Zeiten als „Mimel“ bekannt, führte interessierte Teilnehmer durch die Stadt, die Hauptresidenz der ernestinischen Fürsten und politisches Zentrum der Reformation war. Natürlich vergaß er auch die Geschichte des Torgauer Rudervereins nicht.

Mittagspause in Riesa, Manfred Quick, Reiner Miethe, Dieter Blauert und Rolf Hubert (v.r.n.l.) Foto: Otto-Harald Krüger



Bei der Festplatzgestaltung hatte sich der Torgauer Ruderverein etwas Besonderes einfallen lassen. Mehrere hundert Bootsflaggen von Rudervereinen des Deutschen Ruderverbandes gaben einen stilvollen Rahmen (die Flagge des MRC Neptun fehlte).

Nach der Begrüßung der Teilnehmer zum ersten gemeinsamen Wanderrudertreffen der Landesruderverbände von Sachsen-Anhalt und Sachsen saß man lange zusammen. Für Speise und Trank sorgten vorbildlich die Torgauer Ruderkameradinnen und Ruderkameraden. Eine exquisite musikalische Unterhaltung dazu bot der Vorsitzende des Torgauer Rudervereins, Hans-Joachim Baß, mit seiner Frau.



Am nächsten Morgen stiegen die 75 Teilnehmer, davon 19 Meißner!) in die Boote, um nach Wittenberg (58 km) zu rudern. Bei dem kleinen Steg war zum Einsetzen der fünfzehn Boote eine straffe Organisation notwendig, unser Landeswanderruderwart hatte die Sache einschließlich der Bootseinteilung jedoch voll im Griff.

Vor dem Mühlberger Bootshaus, Otto-Harald Krüger, Roßblauer Rudergesellschaft, ergänzte die Heinrichsbrüdermannschaft
Foto: Otto-Harald Krüger

Ihr Partner für kompatible Lasertoner

Zu Informationen und Rückfragen stehen wir Ihnen gern unter:
(03521) 40 64 48 und per mail unter: silke.wehner@rewex.de
zur Verfügung

+++ zuverlässig +++ preiswert +++ freundlich +++

HP® Samsung® Brother® Lexmark® Oki®

Alle aufgeführten Markenzeichen sind eingetragen und Eigentum der Inhaber.
Sie dienen lediglich der Kennzeichnung von Kompatibilitäten.



Ihr Partner in Meißen für:
Digitaldruck, Kopien,
Großformatscan und -druck,
Weiterverarbeitung von Drucksachen
(Binden, Laminieren),
Leinwandbilder, Geschenkideen,
Textil- & Tassendruck,
Wandtattoos, Klebefolien,
Layout-/Satzarbeiten,
Drucksachen aller Art,
Banner, Fahnen, Schilder,
Schaufensterbeschriftung,
Fahrzeugbeschriftung,
u.m.

rund um die

KOPIE

www.digitaldruck-meissen.de

... auch online bestellen!



Foto: K.-H. Bleß

Odertalbrücke, Bad Lauterberg

SÄCHSISCHE BAU GMBH



Ingenieurbau, Spezialtiefbau, Gleisbau, Bahnsteigbau,
Bauwerkssanierung, Hangsicherung

Hauptsitz : 01099 Dresden Am Waldschlößchen 1

Niederlassung : 09224 Chemnitz Mittelbacher Straße 3
08541 Neuensalz Zum Plom 11
550006 Sibiu Str. Zaharia Boiu nr. 24
Jud. Sibiu – Rumänien

www.saechsische-bau.de



„Die TK ist meine Nr. 1:
Denn sie achtet darauf,
dass ihr auch später noch
fit durchs Leben kommt.“

**Fit und gesund mit der
TK, zum Beispiel durch:**

- **TK-Gesundheitskurse**
Besser bewegen,
ernähren, entspannen
- **„TK-Fit-Check“**
Persönliche Bestands-
aufnahme durch Selbst-
tests
- **TK-Gesundheitscoach**
Der interaktive
Personaltrainer auf
www.tk.de

Das sind nur drei Bei-
spiele für unser um-
fangreiches Leistungs-
angebot. Ich berate Sie
gern ausführlich.

Jetzt online Mitglied
werden!



Kristin Rümpel
Tel. 03 51 - 47 73-886
Mobil 01 71 - 762 74 03
kristin.ruempel@tk.de

www.tk.de

„Leute, bewegt euch:
Wechselt jetzt zur TK!“

Jörg Verhoeven (Leiter Hochschulbreitensport), TK-versichert seit 2006



Techniker
Krankenkasse

Durch Individualität zu mehr Erfolg!

Vis

Aktiengesellschaft „Vis“ Vermögensberatung

Andreas Dietrich

Vorstand und Firmenberater

Ihre

- Versicherungen
- Altersvorsorge
- Finanzierungen
- Unternehmerischen Risiken

sind bei uns in sicheren Händen.

Mit individuellen Lösungen sorgen wir für
Ihre sichere Zukunft und Ihren Erfolg!



Cossebauder Str. 20, 01157 Dresden • Tel. 0351 / 42 64 33 30 • mail@vispartner.de • www.vispartner.de



Beratung daheim, dort wo
Sie sich am wohlsten fühlen!



03521 752-3004

www.sparkasse-home.de

 Sparkasse
Meißen

Wind und Wellen erschwerten etwas die Fahrt. Am Ziel in Wittenberg war man auf die Ankunft der Wanderruderer bestens vorbereitet. Fritz Walter, der aus Altersgründen nicht mehr dabei war, hatte für eine kleine Überraschung gesorgt: Unser ehemaliger Meißner Ruderkamerad Dr. Christian Kießling begrüßte uns am Steg.

Einige Teilnehmer scheuten den langen Weg nicht und statteten der Innenstadt noch einen lohnenden Besuch ab. Die Lutherstadt wurde und wird in Vorbereitung des Reformationsjubiläums im nächsten Jahr auf Hochglanz gebracht.

Am Abend saß man am Bootshaus zusammen. Es wurde wieder ein fröhlicher Abend, dank der guten Arbeit der Wittenberger Ruderkameraden.

Die Ruderetappe am Sonntag endete in Roßlau. Auch hier unterstützten die Mitglieder der Roßlauer Rudergesellschaft die Veranstaltung vortrefflich.

Die Heinrichsbrüder haben sich beim ersten gemeinsamen Wanderrudertreffen der Landesruderverbände von Sachsen-Anhalt und Sachsen wohl gefühlt und danken den Organisationsteam, besonders dem Landeswanderruderwart Dr. Bernhard Trui, für die perfekte Arbeit. Für den Ablauf der Veranstaltung war es eine große Hilfe, dass Wolfgang Hacker, technischer Mitarbeiter des Landesruderverbandes Sachsen, mit einem Kleinbus und dem LRV-Bootshänger für das gesamte Wochenende zur Verfügung stand. Auch dafür vielen Dank.

Der Pirnaer Ruderverein transportierte unseren C-Vierer nach Pirna. Am Mittwoch nach dem LWR-Treffen ruderten wir das Boot nach Meißen. Mein besonderer Dank geht dabei an Karin Haustein. Sie stieg mit ein, um die kurzfristige Absage eines Heinrichsbruders zu kompensieren.

Rolf Hubert

	Bäckerei, Konditorei und Café	
	<i>Jutta u. Walter Dießner</i>	
	Konditormeister und Bäckermeister	
	An der Frauenkirche 2 01662 Meißen Telefon: 03521 452184	privat: Marienhofstraße 1 01662 Meißen
Walter Dießner Olympiasieger 1980, Olympische Silbermedaille 1976, Weltmeister 1974, 1977, 1978, 1979, Vizeweltmeister 1975, Juniorenweltmeister 1972	Mitglied seit 1967	
Jörg Dießner Weltmeister 2006, Vizeweltmeister 1988 und 1999, Juniorenweltmeister 1995	Mitglied seit 1989	

Elbe-Wanderfahrt mit Landeswanderrudertreffen 08. - 13. 7. 2016

„Mein Leipzig lob ich mir“ möchte ich als Leipziger schreiben, aber ich soll ja etwas über die Elbefahrt zu Papier bringen. Echt lang ist es her, dass ich die Elbe unterhalb von Meißen vom Wasser aus gesehen habe, vielleicht 15 Jahre oder auch mehr. Vor ca. 4 Jahren habe ich nach langer Pause zurück zum Rudern gefunden, dank meiner Söhne, die nichts Besseres kannten, als in Leipzig das Rudern zu entdecken. Warum? „Papa, weil Du so viel vom Rudern erzählt hast.“ sagte mein Großer. Kurz gesagt: „Ich hab mich total darauf gefreut, bald wieder die Elbe von Meißen bis Tangermünde zu entdecken“ und am Ende noch mit den Meißner Ruderfreunden.

Am Freitag, dem 08. Juli war es dann soweit.

Morgendliche Anreise mit Hindernissen, zu spät erscheinen, dank freundlicher Ruderkameraden Boot schon am Wasser. Großes Hallo, Boote zu Wasser. Mit 2 Vierern und einem Dreier waren wir dann 8.30 Uhr endlich alle auf dem Wasser, Skulls in die Hand und schon geht es durch die drei Elbebrücken und vorbei an der Albrechtsburg. Kurzer Blick zur Seite an der Knorre und ein Innehalten an der Karpfenschänke, dem Wohnort meiner Kindheit.

Bald war der erste Wechsel dran, so durfte ich das erste Mal steuern, vorbei an Diesbar-Seußblitz, der Fähre Niederlommatsch und dem Schloss Neuhirschstein. Ab Nünchritz durfte ich wieder rudern, bis Riesa. Stopp zur 1. PP (Pullerpause). Bei wunderbarem Sonnenschein hatten wir es bald bis in den Mühlberger Hafen geschafft. Pause – Mittag.

herper.eu

Wir bieten Ihnen einen
24-Stunden-Service!

Ihre Ruderboote fahren TAXI? ... Mit uns kein Problem!

Mit uns kommen Sie

- elegant in die Oper
- pünktlich zur Behandlung und Untersuchung
- sicher von der Party nach Hause
- bequem zum Flughafen



u. Shuttle-Service

Mit uns erreichen

- Ihre Terminfrachten das Ziel zuverlässig
- Ihre Sendungen den Bestimmungsort pünktlich

HERTRA EXPRESSKURIER

Tel.: 03521 - 40 05 50

info@herper.eu

www.herper.eu

Inhaber Andreas Herper, Dresdner Str. 39, 01662 Meißen

Nach reichlich 1 Stunde waren wir gestärkt, aber noch nicht am Ziel. Nach guter Mahlzeit im Freisitz der Gaststätte „Seeblick“ erschallte laut der Ruf des Fahrtenleiters „Reise, Reise“. Zeit aufzubrechen. 17 Uhr waren wir dann in Torgau. Dort warteten schon unsere tapferen Heinrichsbrüder, die schon am Donnerstag zum gemeinsamen Landeswanderrudertreffen (LWRT) der Landesruderverbände Sachsen und Sachsen-Anhalt aufgebrochen waren. Mindestens 15 Boote lagen am Ufer.

Die Torgauer Ruderfreunde hatten ihr Bootshaus festlich vorbereitet, um die Teilnehmer des Wanderrudertreffens in Empfang zu nehmen. Schnell in den Saal, Luma auspacken, Platz reservieren und ran ans Bier. Das mit dem Bier lief anfangs etwas zögerlich, aber nach einigen Grußreden war es am Ende ein sehr geselliger Abend.

Am Samstagmorgen, dem 09. Juli war ein fürstliches Frühstück für uns vorbereitet und jeder erhielt sein Lunch-Paket. Unser aller Landesrudewart Dr. Bernhard Trui meisterte dann noch in seiner unnachahmlichen Art in großer Disziplin die Bootseinteilung. Bald stellte sich heraus, dass der MRC mit 19 Ruderkameraden die größte Gruppe stellt. Gefühlt saß fast in jedem Boot ein Meißner Ruderkamerad. Etwas Hin und Her beim Ablegen, aber bald waren alle mit ihren neuen Mannschaften auf dem Wasser. Ziel des ersten Tages des LWRT war der Ruderclub in Wittenberg, vorbei an Prettin, Dommitzsch und Pretzsch. Mittags suchten wir uns ein schönes Stück Elbestrand in einer Buhne irgendwo auf halber Strecke. Ein echtes Erlebnis: „weißer Strand, Sonne, Ruderkameraden und 5 Lunchpakete“. Traumhaft! Der einzige Freudenkiller des Tages war der Wind. Hinter jeder Kurve eine steife Brise. Wir hatten gut zu kämpfen, aber es waren ja „nur“ 57 km bis Wittenberg.



easy clean Gebäude-Service GmbH

easy clean GS

**Gebäudereinigung
Winterdienst
Garten- und Außenpflege
Malerarbeiten**

Wasstraße 50 | 01445 Radebeul
Telefon 0351 8 35 36 37 | Telefax 0351 8 35 33 30
mail@easy-clean-gs.de | www.easy-clean-gs.de

Im Ruderclub Wittenberg hatte ich noch nie Pause gemacht. Stets sind wir damals am Armeesportverein vorbei gerudert. Aber die Zeiten haben sich geändert. Es war ein echter Genuss über den Wassern der Elbe auf dem Gelände dieses Vereins zu sitzen und im Sonnenuntergang den Lauf der Elbe zu genießen. Es wurde gequatscht, gegrillt und getrunken. Ein gelungener Abend! Am nächsten Morgen - neues Boot, neue Ruderkameraden, Sonntag - der 2. Tag des LWRT!

Auf ging es in Richtung Roßlau, nur 45 km sollten es sein. Kurz oberhalb von Coswig ist ein Sandstrand beim Kanuverein an der Elbe. Diesmal haben sich dort fast alle zum Mittag versammelt. Mittagsrast in Coswig.



Im Schatten der Pappeln haben wir dort 1 Stündchen geruht, bevor wir die längere zweite Hälfte bis Roßlau in Angriff nahmen. Vorbei am Wörlitzer Park, an Vockerode und durch die Autobahnbrücke der A9 war Roßlau bald erreicht. Dort fand das Wanderrudertreffen auch schon sein Ende.

Alle Boote raus, abbauen und verladen. Kaffee, Kuchen und ein paar Reden. Dann war es Zeit Abschied zu nehmen von Freddy, Leo, Rolf und den übrigen Heinrichsbrüdern, denn wir wollten noch 18 km bis Aken.



Neue Mannschaftseinteilung, Gepäck ins Boot und los ging es. Das Bootshaus Aken hat sich in den letzten 15 Jahren kaum verändert, doch es war wie immer gesellig.

Die große Spaghetti-Sause in Aken.

Fotos: A. Gruner/A.-L. Gerlach

Jetzt waren wir am Höhepunkt der Fahrt angekommen – der Fahrtenleiter hatte für uns alle gekocht – lecker Spaghetti mit ebensolcher Soße.

Am Montag ruderten wir dann die 48 km nach Magdeburg. Beim 2. Versuch hatten wir an der Elbfähre Barby zur Mittagszeit auch einen guten Rastplatz fürs Picknick gefunden. Wir lagen gut in der Zeit, und so konnten wir uns am Nachmittag die 2 km Abstecher zum Pretziner Wehr nicht verkneifen.

Im neuen Bootshaus am km 324 in Magdeburg angekommen, Boote raus, Nachtquartier (Luma) einrichten, duschen und ab ging es in die Stadt. Nicht ganz glücklich mit der Wahl des Restaurants (tschechisch isst man doch lieber in Tschechien und nicht in deutschen Restaurants) war es doch ein schöner Kulturabend. Die Terrasse des Bootshauses hat am Ende auch noch ihren Beitrag dazu geleistet.

Und schon war der letzte Tag da. Nochmals auf Wasser bei schönstem Sonnenschein. Beeindruckend ist immer wieder die rauschende Abfahrt am Domfelsen in Magdeburg. Vorbei an den Industriezonen nach Magdeburg trifft man irgendwann auf die gewaltige Brücke des Mittellandkanals. Mittagspause ohne weißen Buhnenstrand und dann war die Kirche von Jerichow schon bald in Sicht, kurz darauf die Silhouette von Tangermünde, eine wunderschöne Stadt an der Elbe, geprägt von ihren Backsteinbauten. Rein in den Hafen und so war das Ziel der Fahrt auch schon erreicht.

Den neuen Bootshänger beäugen, Vor- und Nachteile diskutieren, Boote abbauen und verladen. Doch diesmal sollte es zumindest für die meisten keine Flucht vom Zielort sein. Zu oft schon sind wir an dieser schönen Stadt vorbei gerudert oder nur über Mittag beim Griechen gelandet. Diesmal war es auch ein



Abschlussfoto vor der Kulisse von Tangermünde

Foto: A. Gruner

Stadtrundgang in dieser sehenswerten Stadt und ein geselliger Abend.

Fazit: Eine gelungene Fahrt. Immer wieder gern mit Meißner Ruderkameraden! Ein Dank an den Fahrtleiter! Kleiner Mann ganz groß! Gerne wieder, vielleicht im nächsten Jahr „Tangermünde – Hamburg“.

Euer Ruderkamerad Jan Brik (ein Meißner in Leipzig)

Ein besonderer Dank gilt Henning und Steffi Stein. Sie holten uns mit zwei Fahrzeugen in Tangermünde ab.

Unser neuer Bootshänger

Für den Bootstransport haben wir seit kurzem einen Doppelachser der Fa. Techau, der für maximal acht Vierer ausgelegt ist. Der Hänger hat ein Leergewicht von 900 kg. Die Gesamtmasse beträgt 2000 kg. Mit einem PKW kann er nicht mehr gezogen werden.



Der Hänger konnte aus Spendenmitteln bzw. unserem Aufbaufonds erworben werden. Hoffen wir, dass er oft zum Einsatz kommt, bietet er doch die Möglichkeit, Wanderfahrten in größerem Umfang durchzuführen. Zu seinem ersten Einsatz kam er bereits, als die Boote nach dem Landeswanderrudertreffen

von Tangermünde abgeholt wurden. Unser Dank geht dabei an Lutz Kaiser, der den Hänger in Bremen abholte hatte, zum Einsatzort Tangermünde brachte und auch den Transport nach Hause durchführte.



Es wäre schön, wenn noch Werbung am Hänger angebracht werden könnte. Interessenten nehmen dazu bitte Verbindung mit dem Vorstand des Meißner Ruderclubs „Neptun“ auf.

Auswertung des DRV-Fahrtenwettbewerbes 2015

Wie jedes Jahr sind wir gespannt auf unsere Platzierung in der Bewertung zum Georg-Winsauer-Preis. Die komplette Auswertung des DRV-Fahrtenwettbewerbes wird jedes Jahr im „Rudersport“ und unter www.rudern.de veröffentlicht. Viele werden sich schon informiert haben.

Im letzten Jahr konnten wir 25 Erfüller für den DRV-Fahrtenwettbewerb melden. Das sind zwei Wettbewerbserfüller mehr als 2014. Von den 25 Abzeichen wurden vier von unseren Junioren und 21 von den Erwachsenen erreicht. 2013 waren es drei Junioren.

Mit 77 Teilnehmern sind wir bei der Bewertung zum Georg-Winsauer-Preis wieder in der Gruppe „Vereine mit 31- 80 aktiven Ruderern“ gewertet worden. Dabei erreichten wir unter 64 Vereinen Platz 11. (2014: Platz 26).

Nr.	Verein	Aktive Ruderer	Fahrtenabzeichen	Mannschaftskilometer	Punktzahl
1.	Pro Sport Berlin 24	51	36	63.603	880.318
2.	TPSK 1925 e.V.	36	16	15.768	194.667
3.	Berliner Ruderklub Brandenburgia e. V.	34	17	13.095	192.574
4.	Rudergesellschaft Niederkassel von 1978 e.V.	62	29	19.723	148.795
5.	Neuwieder Ruder-Gesellschaft 1883 e.V.	79	26	29.242	121.822
6.	Berliner Ruder Club Hevella e.V.	50	15	16.247	97.482
7.	Dormagener Rudergesellschaft Bayer e.V.	53	18	11.872	76.075
8.	Ruderverein Collegia 1895 e.V.	67	19	17.731	75.048
9.	Ruderverein Rhenania Gernersheim e.V.	64	21	14.529	74.490
10.	Volkstümlicher Wassersport Mannheim e.V.	44	17	7.833	68.782
11.	Meißner Ruderclub Neptun 1882 e.V.	77	25	14.423	60.815
12.	Roßlauer Rudergesellschaft e. V.	31	9	6.380	59.750
...					
32.	Torgauer Ruderverein e.V.	49	11	4.552	20.855
38.	SSV Planeta Radebeul	39	4	5.677	14.930

In der Gruppe „Vereine ab 151 aktiven Ruderern“ platzierte sich der Dresdner Ruderverein mit 30 Fahrtenabzeichen auf Platz 27.

Der Universitätssportverein USV TU Dresden rutschte mit 146 Teilnehmern in die Gruppe „Vereine mit 81 bis 150 aktiven Ruderern“ und belegte dort mit 11 Abzeichen den Platz 55.

Die Albis Colonia Rudergesellschaft Meißen erreichte mit 9 Aktiven und 6 Erfüllern Platz 1 in der Gruppe 1 - 30 aktive Ruderer.

Im Jahr 2015 haben wir 5 Jubiläums-Erfüller in unserem Verein:

Karin Haustein	40x erfüllt
Uwe Gärtner	35x erfüllt
Manfred Berger	10x erfüllt
Michael Liebe	5x erfüllt
Matthieu Hamann	5x erfüllt

In die Oldieliste der DRV-Auswertung hat es Rolf Hubert mit 731 geruderten Kilometern geschafft. Insgesamt stehen in der Liste 536 Ruderer mit Jahrgang 1940+. In der Liste der Ruderer mit mindestens 4000 km sind wir 2015 nicht vertreten.

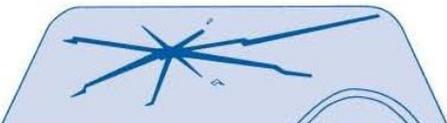
2015 wurden von uns 14.423 Wanderruderkilometer gerudert. Im Jahr 2014 waren es nur 11.094 km. Von allen Wettbewerbs-Erfüllern wurden 30.586 km gerudert. Insgesamt stehen 40.263 km im Fahrtenbuch 2015.

In diesem Jahr haben mit Stand Mitte August schon 15 Mitglieder die Bedingungen für das Fahrtenabzeichen erfüllt. Bei 10 weiteren Mitgliedern sieht es gut aus für die Erfüllung des Wettbewerbs. Damit würden wir gerade so das Ergebnis von 2015 erreichen. Unser Ziel sollte es jedoch sein, immer besser zu sein als im Jahr zuvor.

Vielleicht gibt es noch den einen oder anderen, der noch einen Jahresendspurt hinlegt.

Ich wünsche uns für dieses Jahr noch viele schöne Ruderkilometer. Wenn der Sommer zu Ende geht, locken kühlere Tage, an denen es sich gut rudern lässt.

Euer Wanderruderwart

Autoglas und Autosattlerei <i>Hinze GbR</i>		
<ul style="list-style-type: none"> • Tönungsfolien • Steinschlaginstandsetzung in der Windschutzscheibe • Scheibenservice für PKW & LKW 	<ul style="list-style-type: none"> • Cabrio-Verdecke • Neuanfertigung und Reparatur von Planen • Oldtimerrestaurierung 	
Poststraße 10 · 01662 MEISSEN · Tel. 03521 453363 · Fax 404189		
Siegfried Hinze Michael Hinze		Mitglied seit 1967 Mitglied seit 1989

14. Meißner Langstreckenregatta am 10. 9. 2016

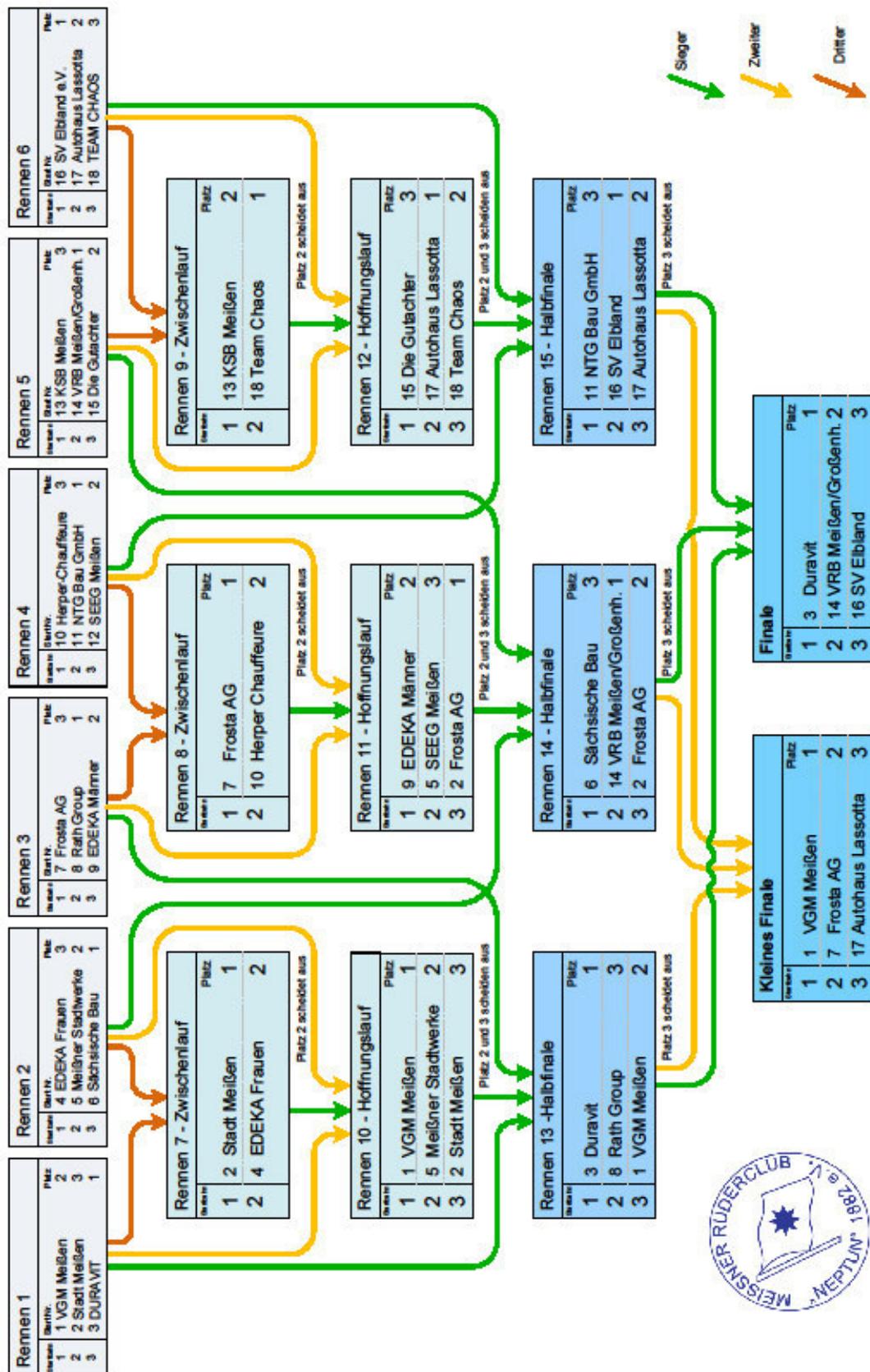
Das Triple ist perfekt! Zum dritten Mal in Folge siegte unser 1. Boot bei unserer Langstreckenregatta von Blasewitz nach Meißen. Seit 2002 wird diese anspruchsvolle Regatta durch uns organisiert. (2006 fiel sie aus). Bei den 14 Regatten gab es insgesamt nur 3 siegreiche Vereine. 3mal Planeta Radebeul, 7mal Dresdner RV und nun zum 4. Mal unser MRC. Der höhere Altersbonus von 2:37 min gegenüber 1:48 min vom DrRV gab am Ende den Ausschlag. Der Bonus ist auch verdient. Schließlich sind alle 4 Ruderer jenseits der 50! Unser 2. Boot mit der jüngeren Generation wurde wieder Dritter. 2 Podestplätze sind ein hervorragendes Ergebnis. Die Zeiten der 3 ersten Boote sind alle unter 2 Stunden. Bei den Bedingungen mit wenig Wasser und viel Hitze ist das aller Ehren wert.

Wir gratulieren unseren erfolgreichen Ruderern ganz herzlich!

Start-Nr.	Verein		reine Fahrzeit	Altersbonus	Zeit	Platz
7	MRC Boot 1	Uwe Gärtner Thomas Drechsler Manfred Berger Thomas Winkler Stm. Georg Klein	1:55:39	-2:27	1:53:12	1
9	DrRV		1:55:31	-1:48	1:53:42	2
5	MRC Boot 2	Michael Liebe Matthieu Hamann Sebastian Fischer Michael Voigt Stfr. Anna-Lena Gerlach	1:57:26	0:00	1:57:26	3
3	RV Birkenwerder Boot 2		2:03:51	0:00	2:03:51	4
4	DRC Boot 4		2:06:37	-1:39	2:04:59	5
8	DRC Boot 3		2:08:21	0:00	2:08:21	6
10	RV Birkenwerder Boot 1		2:10:12	0:00	2:10:12	7
1	Planeta Radebeul		2:12:42	-2:06	2:10:36	8
2	DRC Boot 2		2:15:01	0:00	2:15:01	9
6	Stadt Sport Dresden e. V.		2:19:07	-1:15	2:17:52	10

7. Neptun-Freunde-Ruderregatta

Meißen, 10.09.2016



Neptun-Freunde-Regatta - die Siebente

Am Samstag, den 10. 09. war es wieder so weit. Die siebente Neptun-Freunde-Regatta stand ins Haus. Das Organisationskomitee hatte die Vorbereitungen gut im Griff, und so konnte eigentlich nicht viel schief gehen. So war es dann auch. Gleich nach der Siegerehrung der Langstrecke stiegen die Mannschaften für das erste Rennen in die Boote. Steuerleute waren dank vorheriger Festlegung schnell gefunden und der Stegdienst übernahm mit Bravour die Aufgaben wie Ein- und Feststellen der Stemmbretter oder das Abschieben vom Steg. Walter Dießner saß im Motorboot und kümmerte sich um einen gerechten Start. So lief es Rennen für Rennen. Im Ziel sorgten Gerald Hauk und Katharina Mielek mit Übersicht und Ruhe für die Dokumentation der Reihenfolge. Die Moderation gefiel mir in diesem Jahr besonders gut. Es gab ein abwechslungsreiches, informatives und vor allem verständliches Geplänkel zwischen unserem Vereinsvorsitzenden und dem Moderator.

Die zwei Küchen einschließlich der Kassen oben und unten liefen wie am Schnürchen. Sie hatten alle Hände voll zu tun. Hier gebührt der Mannschaft um Olli Stein und Katrin Kun ein großes Dankeschön! Die Ruderjugend betreute die meiste Zeit mit großem Engagement die Hüpfburgen. Zur abgesprochenen Ablösung kam einmal jemand zu spät. Das wird im nächsten Jahr bestimmt besser.

Das Achterbecken war dank der besten Werbung zu jeder vollen Stunde sehr gut besucht. Zum Rudern kam hier zwar niemand, aber die Grundzüge der Bewegung konnten wir Betreuer dennoch weitergeben. Das eine oder andere Talent will sich in den nächsten Wochen einmal beim Kindertraining vorstellen.

Rennen für Rennen wurde ausgetragen. Bis zum Ende der Strecke und darüber hinaus wurde um jeden Sieg gefightet, es gab sogar Zielfotoauswertungen und alle fieberten mit.

Im großen Finale stand der Sieger Duravit bald fest, doch die Volks- und Raiffeisenbank Riesa/Großenhain und die Besatzung des Bootes SV Elbland e.V. lieferten sich ein großartiges Duell, welches am Ende die Banker für sich entschieden. Die Siegerehrung mit Medaillen und Pokalen für alle Mannschaften krönte diesen gelungenen Nachmittag.

Für uns Helfer stand jetzt wieder die anstrengende Arbeit des Abbauens und Wegräumens bevor. Doch dank der fleißigen Mitarbeit aller, welche bis zum Schluss ihrem zugeteilten Job nachgegangen waren oder ausgeharrt hatten, waren die Elbwiesen rund um unseren Steg sensationell schnell wieder leer und sauber. Seid bitte nicht sauer, wenn ich nicht alle namentlich erwähnt habe, doch ich denke, der Verein hat großartig funktioniert.

Ina Berfelde

Antje Gruner zum 50. Geburtstag am 27. Juni

Antje kam 1977 aus der schulischen Sichtung in Coswig in unser Trainingszentrum. Schnell stellten sich Erfolge ein. Bis 1982 konnte sie 11 Regattasiege im Schüler/Jugendbereich errudern.

Ab 1983 schloss sie sich der damals sehr aktiven Wanderrudergruppe an. Zahlreiche Wanderfahrten mit vielen Kilometern waren damals gefragt. Bis 1985 erfüllte sie 3mal den Fahrtenwettbewerb.

Danach stand erst einmal die Familie im Vordergrund. Als dann ihre Tochter in Dresden zu rudern anfang, fand sie erneut zu uns und begann 2004 wieder mit dem Wanderrudern und erfüllte weitere 5mal den Fahrtenwettbewerb.

Außerdem engagiert sie sich als Frontfrau bei einer Breitensportgruppe, die montags und manchmal sonnabends trainiert. Nicht nur durch ihre lustige und aufgeschlossene Art, auch als schlagkräftige Mitruderin wird Antje in jedem Boot gern gesehen.

Als wir einen neuen Internet-Administrator suchten, war sie gleich dabei und betreut und gestaltet seit ca. 10 Jahren unsere Internetseiten in hervorragender Weise.

Mehrmals nahm Antje auch an der TID auf der Donau teil. Ihre guten Kontakte zu den deutschen TID-Paddlern veranlassten sie, auch die Betreuung der deutschen TID-Seiten zu übernehmen.

Wir haben also nicht nur Anlass, Antje herzlich zu ihrem Geburtstag zu gratulieren, sondern ihr auch für ihre fleißige Arbeit im Club zu danken.

Wolfgang Kussatz



Unserer Karin zum 75. Geburtstag

Viele Gewässer Deutschlands und Europas hat sie als Meißner Wanderruderin mit ihrem Manfred befahren. Den Äquatorpreis des Deutschen Ruderverbandes erhielt sie für die vielen Jahre mühevollen Strebens bereits im Jahr 2003. Heute ist sie bei den Heinrichsbrüdern eine der aktivsten Senioren und bemüht sich sehr, dass aus diesem Kreis Jahr für Jahr „Erfüller“ des Wanderruderwettbewerbes hervorgehen. Dazu organisiert sie erlebnisreiche Wanderfahrten und jeden Mittwoch sagt sie uns zur Seniorenausfahrt wie es lang geht.

Karin gehört auch zu denen, die nicht nur ihre eigenen Interessen im Verein wahrnehmen, sondern aktiv den Vorstand unterstützen. Sie bemühte sich erfolgreich, viele Jahre als Wanderruderwart dem Meißner Ruderclub einen beachtenswerten Rang im DRV zu sichern. Als Redakteurin unseres Clubkuriere sorgt sie seit 1998 unermüdlich dafür, dass jedes Wort korrekt am richtigen Fleck steht und die Ruderschar regelmäßig die notwendigen Informationen erhält.

Am 6. Juni 2016 feierte Karin Haustein ihren 75. Geburtstag in Familie und danach natürlich mit den Heinrichsbrüdern in froher Runde im Bootshaus.

Liebe Karin, wir gratulieren Dir und danken Dir für alle Deine guten Taten. Mach weiter so mit viel Elan. Dazu wünschen wir Gesundheit, Glück und noch viele gemeinsame Ruderkilometer.

Rolf Hubert

Bernd Bielzig zum 60. Geburtstag am 5. August

Bernd war bis 1990 der letzte Cheftrainer des damaligen Sportclub Dresden. Seit Januar 2000 ist er Mitglied im Meißner Ruderclub „Neptun“.

Zusammen mit den Master-Ruderern um die Gebrüder Dießner trat er öfter im Vierer oder Achter an. Jetzt ist er im Landesruderverband als Geschäftsführer tätig.

Wir wünschen ihm viel Gesundheit, damit er noch viele Jahre zum Wohl des Rudersports arbeiten kann.

Bei der Nennung der Jubiläen im 2. Halbjahr haben wir leider den 60. Geburtstag von Lutz Kaiser vergessen. Wir bitten hiermit vielmals um Entschuldigung. Selbstverständlich werden wir im Winter- oder Frühjahrskurier eine entsprechende Laudatio veröffentlichen.

Ulrike Gerlach zum 50. Geburtstag am 10. September

Nachdem ihre Tochter Anna-Lena Mitglied wurde, hat sie dann im nächsten Jahr ebenfalls mit dem Rudern begonnen. Sie ist erst seit wenigen Jahren Mitglied im Meißner Ruderclub „Neptun“. Schnell hat sie sich zu einer aktiven Wanderruderin entwickelt. Im vergangenen Jahr nahm sie an der TID (Internationale Donaufahrt) teil. Auch auf unserer schönen Elbe hat sie bereits an einigen größeren Wanderfahrten unternommen.

Wir wünschen ihr weiterhin Gesundheit und Schaffenskraft.

Unserem Mitglied **Brigitte Drechsler** gratulieren wir zur 60jährigen Mitgliedschaft am 1. Juni. Seit 1956 hält sie unserem Club die Treue.

Wir wünschen Gesundheit und hoffen, dass sie mit uns gemeinsam noch viele Stunden in unserem Bootshaus verbringen kann.

Der Vorstand bedankt sich bei...

Lutz Kaiser für die Aufarbeitung und Spritzen des Rennachters;

Uwe Gärtner für das Training der Teilnehmer „Rudern gegen Krebs“;

den **Ausbildern** der Teilnehmer zur Neptun-Freunde-Regatta

Katrin Kun und **Ulrike Gerlach** für die Reinigung des Achterbeckens;

Matthieu Hamann für die Organisation der Gohlis-Fahrten;

den fleißigen **Kuchenbäckern** der Neptun-Freunde-Regatta;

Henning Stein für seine immer offene Hilfsbereitschaft bei anstehenden Schäden, z. B. kurzfristiges Schweißen der Ausleger;

Frank Ebruy für die Nachfassung der Fördergelder bei der SAB und den Vorbereitungen des Bauvorhaben Deckung Hauptdach.

Als neue Mitglieder in der Ruderabteilung begrüßen wir

		Eintritt am	Jahrg.
Heidi Zimmermann	Klipphausen	01.05.16	2005
Willi Zimmermann	Klipphausen	01.05.16	2007
Annegret Dießner	Meißen	01.05.16	2007
Kai-Uwe Klein	Käbschütztal	01.06.16	1967

Herzlich willkommen und recht viel Freude im MRC „Neptun“

Rudern gegen Krebs am 3. September in Dresden

An diesem Tag fand in Dresden-Blasewitz die diesjährige Veranstaltung „Rudern gegen Krebs“ statt. Ein Rekord-Meldeergebnis (95 Boote), ein Wasserstand von 60 cm (Dresdner Pegel) und gewisse Erfahrungen der letzten Jahre ließen nichts Gutes erwarten – nur auf das Material bezogen natürlich. Aber ich muss sagen, dass es im Großen und Ganzen dieses Mal recht gut funktioniert hat, sicherlich auch, weil die Schifffahrt eingestellt ist (zumindest in Deutschland, denn ein tschechisches Fahrgastschiff hat es doch geschafft, nach Dresden und zurück zu kommen). Wenn dazu noch alle Vereine fähige Steuerleute senden würden, wäre es richtig entspannend gewesen. Zugegeben ist es für die Organisatoren aber auch eine Riesen-Herausforderung, alles und vor allem alle unter einen Hut zu bringen.

Vieles wurde schon verbessert, und mir hat es dieses Mal auch richtig Spaß gemacht, obwohl am Nachmittag ein Aussteigen aus dem Boot nahezu unmöglich wurde, denn es fehlten Steuerleute (der Moderator sprach von „Steuerflüchtlingen“). Aber da ich sowieso auf meine mitrunterrunderwilligen Meißner warten musste, hat es mir nicht allzu viel ausgemacht. Mir ist übrigens aufgefallen, dass viele Vereine Jugendliche zum Steuern eingeteilt haben. Diese haben ihre Sache größtenteils sehr gut gemacht, was mit völlig unbekanntem Anfängern und dem niedrigen Wasserstand nun wirklich keine leichte Aufgabe war!

Wir Meißner hatten in diesem Jahr nur eine Mannschaft auszubilden. Die Radeburger Fachklinik für Geriatrie war schon im Vorjahr unsere „Volkssportmannschaft“, zumindest zwei davon waren noch dabei. Sie haben ihre Sache gar nicht so schlecht gemacht wie es das Ergebnis vermutet. Leider fehlte den 3 Frauen etwas die Kraft und dem einzigen Mann wohl die Nerven (ist ja keine Frage bei drei Frauen), um besser abzuschneiden. Doch im entscheidenden Lauf, noch dazu in dem Boot, was sie bei uns immer zum Training nutzen konnten, lieferten sie ihre schlechteste Leistung des Tages ab. Die Enttäuschung war riesengroß, auch bei mir, denn das hätte ich überhaupt nicht erwartet. Aber ich denke, dass es ihnen trotzdem viel Spaß gemacht hat und evtl. sehen wir sie im nächsten Jahr wieder. Übrigens: wieder gesehen habe ich nach längerer Pause von Besuchen auf Regatten auch ein Mitglied unseres Vorstands: Ina Berfelde habe ich sogar von weitem schon wegen ihrer Vereinskleidung erkannt – großes Lob! Noch dazu hat sie mich tatkräftig bei einer kleineren Reparatur eines unserer Boote unterstützt.

PS.: Keine Bootsschäden, alle Skulls ganz, dafür einen Schwachpunkt in der „Weser“ (demzufolge auch im „Main“) erkannt – besser konnte es kaum für unseren Verein ausgehen. Nur der Sieg der Radeburger fehlte mir zum Glücklichen.

Uwe Gärtner

Termine im IV. Quartal

Samstag, 1. Oktober	Neptun-Freunde-Wanderfahrt Dresden – Meißen; anschl. Grillabend im Bootshaus	
Samstag, 6. November	Abrudern und Stegabbau	13 Uhr
	anschließend Kaffeetrinken im Bootshaus	
Samstag, 29. Oktober	42. Dresdner Elbepokal	
Samstag, 12. November	Talentiade in Leipzig	
Samstag, 3. Dezember	Lichtelabend	19 Uhr
Mittwoch, 14. Dezember	Indoor Rowing Radebeul	
2. Weihnachtsfeiertag, 26. Dezember	Frühschoppen im Bootshaus	

Steuerbegünstigte **Spenden zu Gunsten des MRC** werden erbeten an
unser Konto **IBAN DE25 8505 5000 3001 8820 09**
bei der **Sparkasse Meißen, BIC SOLADES1MEI**

Verwendungszweck: **Spende für den Meißner Ruderclub „Neptun“ 1882 e.V.**
Bitte vergessen Sie nicht, Ihre vollständige Anschrift bei der Überweisung anzugeben.

Impressum

Clubkurier, Mitteilungsblatt des Meißner Ruderclubs „Neptun“ 1882 e.V., Siebeneichener Straße 39,
01662 Meißen, Telefon und Fax 03521/45 35 88

Bankkonto: **Sparkasse Meißen, BAN DE25 8505 5000 3001 8820 09; BIC SOLADES1MEI**

Redaktion und Versand: Karin Haustein und Wolfgang Kussatz

Erscheinungsweise: Februar, Mai, August und November, nächster Redaktionsschluss: 15. Nov. 2016

Clubkurierbeiträge bitte an Karin Haustein, Ahornstraße 24, 01640 Coswig

E-Mail: ka.haustein@gmx.de oder wkussatz@t-online.de

Beiträge, die mit einem Namen versehen sind, stellen die ausschließliche Meinung des Verfassers dar.
Diese muss nicht identisch mit der des Vorstandes sein. Kürzungen behält sich die Redaktion vor.

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.



Neptun-Freunde-Regatta



Sieger und Zweitplatzierte



viele fleißige Helfer



Langstrecke



3. Platz MRC 2



Sieger MRC 1



Vorsprung durch Technik



Die Faszination der vier Ringe.

Modernes Design, exzellente Qualität, wegweisende Effizienz und innovative Technologien. Wir nennen es: Vorsprung durch Technik. Sie nennen es: Ihren nächsten Audi. Erfahren Sie die Faszination Audi bei einer Probefahrt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Jetzt bei uns Probe fahren!

Autohaus Lassotta GmbH

Berghausstr. 2a, 01662 Meissen
Tel.: 0 35 21 / 75 06-0
autolassotta2@versanet.de, www.autohaus-lassotta-meissen.de

An einer Probefahrt interessiert?
Code scannen und Termin vereinbaren.
Kosten laut Mobilfunkvertrag.



Autohaus
LASSOTTA
GMBH